Freiburger Nachrichten, 23.12.2011, page 2
« Kanton Freiburg schlägt in Flamatt erste Brücken »
Source : e-newspaperarchives.ch, https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=FZG20111223-01.2.9.2
Copie d'archive pour www.alainberset.ch, établie le 24.11.2026.

Kanton Freiburg schlägt in Flamatt erste Brücken

Der Sonderzug für den Freiburger Bundesrat Alain Berset fuhr von Bern nach Freiburg zuerst über die Kantonsgrenze, dann über die Sprachgrenze weiter nach Belfaux. Zum ersten Mal hielt der Zug in Flamatt. Dort waren auch Traumschwiegersöhne und Rösti ein Thema.

FLAMATT Symbolische und echte Brücken gibt es auf dem Weg von Bern nach Freiburg viele. Diese waren beim ersten Zwischenstopp des Freiburger Staatsempfanges für den frisch gewählten Bundesrat Alain Berset ein wichtiges Thema. Zum Beispiel spannte der Chor der Orientierungsschule Wünnewil eine musikalische Brücke zwischen Tradition und Moderne sowie zwischen den beiden Sprachen des Kantons: Zuerst sangen sie ein von ihrem Musiklehrer selber komponiertes Lied auf Deutsch, dann ein anderes traditionelles Lied auf Französisch und zuletzt «Legändä und Heldä» des Mundartrappers Bligg.

«Traumschwiegersohn»

«Unsere Gemeinde hat etliche Brücken, die uns mit unseren Nachbarn verbinden», sagte die Gemeindepräsidentin Doris Bucheli in ihrem Willkommensgruss. Jeder Freiburger kenne automatisch die verbindende Funktion zwischen den Landesteilen Romandie und Deutschschweiz. In ihrer Ansprache, die sie abwechslungsweise mit dem Sensler Oberamtmann Nicolas Bürgisser hielt, unterstrich sie diese Brückenfunktion mit der Feststellung, dass der Bundesrat auf seinem Weg von Belfaux ins Bundeshaus bestimmt schon über 1000 Mal durch Flamatt gefahren sei.

Auf die rhetorische Frage des Oberamtmanns, ob der Bundesrat nur ein kompetenter Politiker sei, antwortete die Gemeindepräsidentin Doris Bucheli: «Ja, als Frau und Mutter darf ich dies sagen: Man könnte ihn auch als Traumschwiegersohn bezeichnen.»

Empfangen wie ein «Held»

Auch Staatsratspräsident Georges Godel (CVP) verwies auf die Brückenfunktion des Kantons Freiburg: «Selbst die gewählten Bundesräte aus anderen Westschweizer Kantonen reisen jeweils durch Flamatt, um in Freiburg Halt zu machen.» Es sei ihm eine Ehre, Alain Berset in dem Kanton zu begrüssen, in dem er aufgewachsen und in die Politik eingetreten sei. «Sie werden so wie damals, als sie in den Ständerat gewählt wurden, in ihrem Kanton wie ein Held empfangen.»

Der Zug habe erst die Kantonsgrenze überquert, noch nicht den Röstigraben, sagte Alain Berset. Aber tief sei der Röstigraben im Kanton Freiburg nicht: «Alle Freiburger essen gerne Rösti». Die Kulturen seien durchmischt. «Ich gehöre im Kanton Freiburg zur Mehrheit, auf schweizerischer Ebene zur Minderheit.» Dies habe seine Wahrnehmung geschärft. In einem Land dürfe keine Region ausgeschlossen werden und es sei wichtig, dass die Interessen aller Freiburger vertreten seien. *hpa*



Posieren mit den Schülerinnen der OS ist für den Bundesrat eine offensichtliche Freude. Bild Charles Ellena